



Öko- statt Atomstrom

Marktgemeinderat Mörsnsheim gibt grünes Licht / Innerortssanierung

Mörsnsheim (mdl) Der Marktrat von Mörsnsheim hat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, ein vorläufiges Konzept für die Innerortssanierung erstellen zu lassen. Außerdem haben die Gemeinderäte entschieden, dem Rahmenvertrag "Kommune Plus Öko" beizutreten.

In der vorangegangenen Sitzung war ein örtliches Planungsbüro angewiesen worden, ein Angebot über die Erstellung eines Konzepts zur Innerortssanierung abzugeben. Das nun vorgelegte Angebot umfasst einen hohen zeitlichen und finanziellen Aufwand für die Aktualisierung des Untersuchungsgebiets, die Sichtung der Gebäude und die Bestandserfassung vor Ort, sowie für die Erfassung des Sanierungsbedarfs und die Dokumentation. Dadurch kann diese vorbereitende Untersuchung aufgrund des Umfangs nicht mehr in diesem Jahr abgeschlossen werden. Aufgrund der hohen Kosten für das Konzept soll nun zusammen mit den vorhandenen Angaben aus dem Untersuchungsbericht von 1987 und den aktuellen Erhebungen des Marktgemeinderates über die Sozialstrukturen ein vorläufiges Konzept erstellt werden.

Die Erstellung des notwendigen Gesamtkonzepts für die Innerortssanierung soll mit Mitteln der Städtebauförderung finanziert werden. Hierfür soll nun zusammen mit dem vorläufigen Konzept noch einmal bei der Regierung von

Oberbayern vorgesprochen werden, bevor Planungsaufträge vergeben werden.

Weiterhin hat sich der Marktgemeinderat dafür entschieden, dem Rahmenvertrag über die Stromversorgung "Kommune Plus Öko" beizutreten. Der Rahmenvertrag wurde vom Bayerischen Gemeindetag mit der Firma N-Ergie abgeschlossen und läuft von 2009 bis 2011. Die Verhandlungen mit dem Gemeindetag hatten ergeben, dass statt Atomstrom bei gleichem Preis nur noch zertifizierter Ökostrom angeboten werden darf. Dennoch beträgt die Preissteigerung rund 21 Prozent zum bisherigen Tarif. Ausführliche Online-Recherchen ergaben keine günstigeren Tarife, sodass der Rahmenvertrag und der Netznutzungsvertrag mit N-Ergie einstimmig abgeschlossen wurden. Das Zertifikat für den Ökostrom, das besagt, dass der Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien stammt, wurde vorgelegt.

55 Prozent Förderung

Des Weiteren wurde vom Marktgemeinderat eine Vereinbarung mit dem Amt für Ländliche Entwicklung für die Übernahme der Sanierung der Friedhofsmauer in Mühlheim getroffen. Ein Planungsbüro schätzt

die Kosten auf 30 000 Euro. Eine Förderung über das Amt für Ländliche Entwicklung wird mit einem Zuschuss von 55 Prozent in Aussicht gestellt.

Ein Antrag auf Neufestsetzung der Abwassergebühren aufgrund der Versickerung von Niederschlägen auf privatem Grund wurde abgelehnt, da die rechtlichen Grundlagen noch nicht vorliegen. In der gültigen Satzung ist ein Nachlass für die private Nutzung, die Versickerung oder für die Entwässerung der Niederschläge in die Gailach nicht vorgesehen, ein Gebührenabschlag ist zudem aufgrund einer Entscheidung des Verwaltungsgesichtshofes für nichtig erklärt worden. Der Marktgemeinderat wird sich zu gegebener Zeit mit den Alternativen zur Einführung einer gesplitteten Abwassergebühr befassen und diesbezüglich eine Entscheidung fällen.

Schließlich wurde zu einem Bauantrag über einen Pferdereitplatz in Haunsfeld das gemeindliche Einvernehmen erteilt.

Bild: Neben dem Bezug von Ökostrom und der Innerortssanierung stand auch die marode Friedhofsmauer in Mühlheim auf der Tagesordnung des Mörsnsheimer Gemeinderats. Die Mauer soll für 30 000 Euro saniert werden.
- Foto: mdl

